

Individualpädagogik Historie, Alltag, Perspektiven

**Ensemble gGmbH
Fachtagung Luxemburg
30.09.2016**

Heike Lorenz
info@heike-lorenz.com
www.heike-lorenz.com
+49 231 1629477

Was verstehen wir in Deutschland unter Individualpädagogik?

- IP ist weder eine neue oder eigenständige pädagogische Richtung noch eine in sich geschlossene pädagogische Theorie
- IP Handeln nutzt unterschiedlichste Theorien, Erkenntnisse, Erfahrungen aus verschiedensten Disziplinen und Methoden
- Zentrales Prinzip: konsequent subjektorientierte, lebensweltliche Pädagogik mit Elementen des Erfahrungslernens
- Somit ist IP als Handlungsansatz wie auch als Ausdruck von Haltung zu sehen
- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche mit einem Unterstützungsbedarf, der zumindest zeitweise nicht über Regelangebote erfüllt werden kann

Was verstehen wir in Deutschland unter Individualpädagogik?

- IP ist in der Lage, bedürfnisgerechte Bindung im Zusammenhang mit personaler Konstanz und Aufnahme in den persönlichen Lebenszusammenhang anzubieten - es gibt keine konsequentere Form eines Beziehungsangebots im Rahmen öffentlicher Erziehung
- arbeitet mit und akzeptiert die Autonomie und Kompetenz der Jugendlichen und will nicht in erster Linie reglementieren oder gar „verhindern“
- ist in der Lage, in hohem Maße Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen – für die erfolgreiche Arbeit mit z.B. traumatisierten Jugendlichen eine zwingende Voraussetzung

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Was verstehen wir in Deutschland unter Individualpädagogik?

**Individualpädagogik ist in der Lage, sich fernab von institutionellen
Zwängen auf die aktuelle Kompetenz- und Bedürfnislage der
Jugendlichen einzustellen**

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Was verstehen wir in Deutschland unter Individualpädagogik?

**Bis heute keine universitäre wissenschaftliche Theoriegründung,
aber beeindruckende qualitative und quantitative Studien - Auszug:**

- 2007 AIM (Hrsg.) - Institut des Rauhen Hauses:
„Evaluationsstudie – Jugendliche in IP Massnahmen“
- 2010 AIM (Hrsg.) - Institut des Rauhen Hauses:
„Verläufe und Wirkfaktoren IP Massnahmen – explorativ-rekonstruktive Studie“
- 2011 InHAus: “IP Hilfen im Ausland: Evaluation, Effektivität, Effizienz“
- 2013 BE / AIM (Hrsg.) Hamburger Institut für Interkulturelle Pädagogik:
„Das Ausland als Lebens- und Lernort – Interkulturelles Lernen in der IP“

Woher kommt die Idee mit der Individualpädagogik in Deutschland?

- IP hat sich aus den praktischen Erfahrungen mit den Grenzen der Jugendhilfe als neuer Handlungsansatz entwickelt
- Folge der Studentenbewegung in den 70iger Jahren: Jugendliche verweigerten zunehmend Systemanpassung und stimmten „mit den Füßen ab“; Suche nach Alternativen zur traditionellen Heimerziehung
- Eine Folge: Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts 1991
- erstmalige Verankerung und damit Legitimierung individualpädagogischer Hilfen durch § 35 „Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung“

Woher kommt die Idee mit der Individualpädagogik in Deutschland?

- „Learning by doing“ – erste IP Hilfen seit späten 80iger Jahren, meist in Form von erlebnispädagogisch ausgerichteten Reiseprojekten
- Erkenntnis: nicht Reisen, „Abenteuer“ und ferne Länder sind wichtigster Nährboden für große Wirkung, sondern die folgenden Bedingungen.....

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Individualpädagogische Hilfe – was wirkt?



**Die Hilfe ist individuell
und sehr flexibel**

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Individualpädagogische Hilfe – was wirkt?

**Betreuer machen ein
verlässliches und
akzeptierendes Beziehungs- /
Betreuungsangebot**



Individualpädagogische Hilfe – was wirkt?



Starke Alltagsorientierung stiftet Sinn

Erleben hoher Selbstwirksamkeit stärkt Selbst-Bewusstsein und Veränderungsfähigkeit

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Individualpädagogische Hilfe – was wirkt?

**(Individuelle) Beschulung,
Lernen und Qualifizierung
bereiten im auf den
Jugendlichen abgestimmten
Tempo auf ein
selbstbestimmtes Leben vor**



**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

Individualpädagogische Hilfe – was wirkt?



**Beteiligung, Freiwilligkeit und
Zusammenarbeit – nur damit
gelingt dauerhafte Entwicklung**

Individualpädagogische Hilfe – was heißt das praktisch?

- **Hilfen sind passgenau, nicht „von der Stange“**
- **Betreuer haben gutes Gespür für ein passendes Verhältnis von Nähe und Distanz**
- **Hilfe findet im Lebensraum der Betreuer statt – kein Schicht- / Wechseldienst**

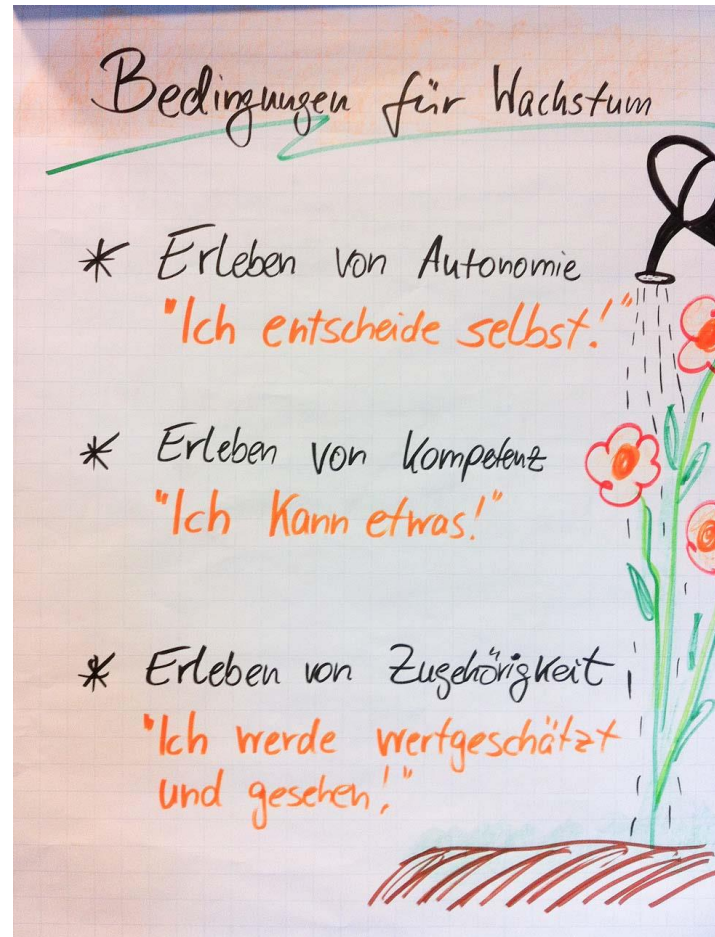
Individualpädagogische Hilfe – was heißt das praktisch?

- **Ressourcenorientierter Blick**
- **Anforderungen orientieren sich an den Kompetenzen**
- **Feedback und „Spiegeln“ regen Selbstreflexion an**

Individualpädagogische Hilfe – was heißt das praktisch?

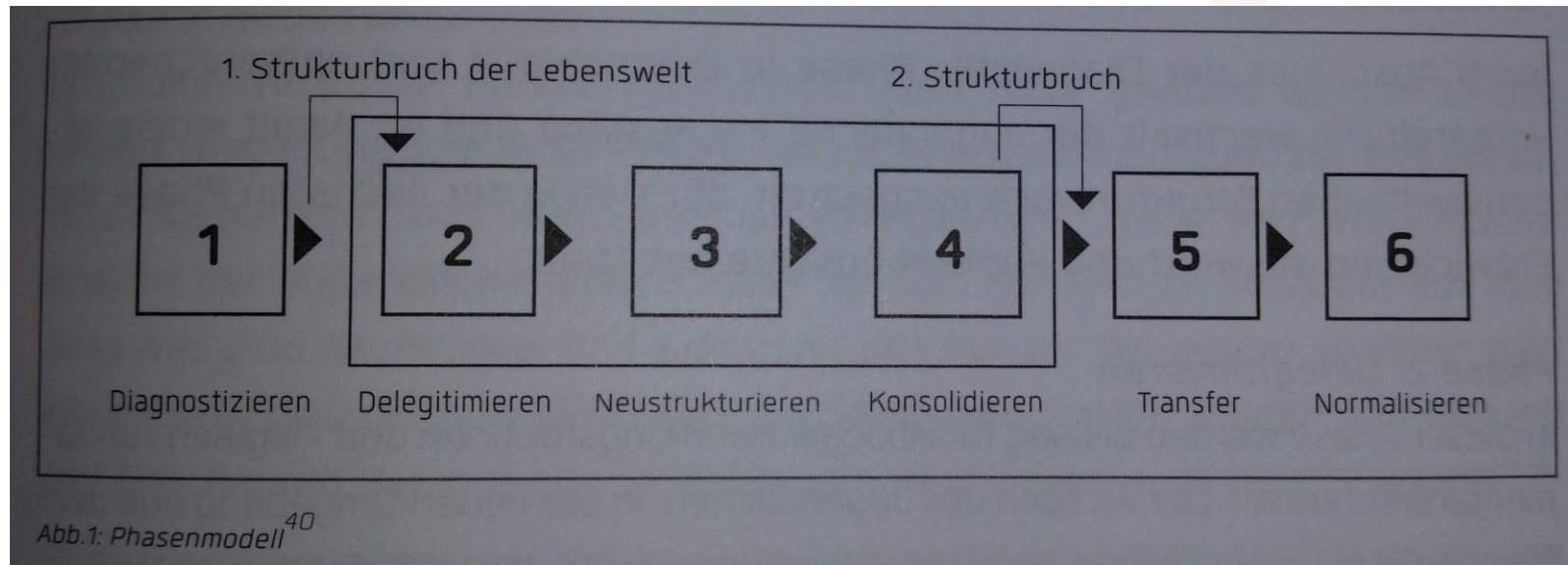
- **Ausrichtung an den Zielen und Vorstellungen der Jugendlichen**
- **Eltern werden als Unterstützer des Prozesses gesehen und nach Möglichkeit in dieser Rolle eingebunden**

„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg



Individualpädagogik im Ausland – was wirkt besonders?

- Unterbrechung von schädlichen, ungesunden, entwicklungshemmenden Routinen / Alltagsgestaltung



Individualpädagogik im Ausland – was wirkt besonders?

- **Irritation = zurückgeworfen sein auf sich selbst und das Betreuungssystem**
- **Inspiration – neue Wege, Möglichkeiten und Kompetenzen entdecken / entwickeln**
- **Chancen durch unerwartete Reaktionen auf Verhalten**
- **Kritische Schnittstelle: Übertragen der neuen Erfahrungen in das Heimatland**

Perspektiven – wie kann / muss sich vor allem der Bereich IP im Ausland weiterentwickeln?

- Endgültiger Abschied vom Status der “Ausnahme“ und von der „Letzten Chance“ (SGB VIII, Anwendung Brüssel IIa) = Chancengleichheit sowie Recht auf Teilhabe und Mobilität für alle jungen Menschen
- Weiterentwicklung und Überprüfung der Qualität als ständige Aufgabe (beispielsweise durch „beQ“ für Hilfen zur Erziehung – mehr Infos bei der Autorin oder unter <http://www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de/be/pages/start/fachbereiche/klassenfahrten-und-gruppenprogramme/guetesiegel-beq--mit-sicherheit-paedagogisch.php>)

Perspektiven – wie kann / muss sich vor allem der Bereich IP im Ausland weiterentwickeln?

- Paradigmenwechsel IP im Ausland – **statt „weg von“** (Deutschland bzw. Heimatland) **mehr „hin zu“** (bewusst im Gastland leben) – Interkulturelle Begegnung für nicht-formale Bildungsprozesse und damit nachhaltig für die Entwicklung der Persönlichkeit nutzen (z.B durch den Einsatz des Kompetenznachweis International KNI – mehr Infos bei der Autorin, unter www.be-ep.de sowie unter <https://www.ijab.de/> , <https://www.ijab.de/was-wir-tun/weiterentwicklung/aktionsbuendnis-erkennung-international/aktionsbundnis-erkennung-international/a/show/nachgefragt-im-gespraech-mit-eva-felka-und-heike-lorenz-ueber-das-arbeitsfeld-hilfen-zu-erziehung/>)

**„Individualpädagogik – Historie, Alltag, Perspektiven“
Fachtagung Ensemble GmbH
30.09.2016 - Luxemburg**

**Soviel für heute,
Vielen Dank!**

Hinweise zum Urheberrecht

Die vorliegenden Informationen sind zur persönlichen Nutzung freigegeben, etwa zur Nachbereitung der Veranstaltung und zur persönlichen Weiterarbeit. Eine darüber hinaus gehende Weitergabe oder Nutzung ist nur nach ausdrücklicher vorheriger Genehmigung durch die Autorin gestattet.